

ERFAHRUNGSBERICHT INFORMATIK

Herr R. berichtet über seine Erfahrungen während seines Arbeitseinsatzes in der Softwareentwicklung eines Bildungsinstituts.

Was ist Ihr beruflicher Hintergrund?

Ich bin gelernter Konstrukteur und habe einige Semester Informatik studiert. Mehrheitlich habe ich jedoch als Schlosser gearbeitet. Dies ist nun aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich. Informatik war bisher vor allem ein Hobby und es war mir vor dem Arbeitseinsatz noch nicht gelungen, beruflich in diesem Bereich Fuss zu fassen.

Welche Trainingsmassnahmen haben Sie in der Minira vor dem Arbeitseinsatz absolviert?

Ich habe ein Aufbautraining absolviert. Das Programm dauerte zunächst 6 Monate und wurde darauf um weitere 3 Monate verlängert. Da ich nach 8 Monaten bereit war für den Einstieg in einen Arbeitseinsatz, wurde das Training nach insgesamt 8 Monaten beendet.

Wie haben Sie sich auf den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet?

Die Minira hat mich bei der Vorbereitung unterstützt. Im Aufbautraining hatte ich die Möglichkeit, meine Belastbarkeit aufzubauen, so dass ich anschliessend bereit war für den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt. Zudem habe ich meine Programmierkenntnisse aufgefrischt.

Wie kamen Sie zu Ihrem Einsatzplatz? Was hat Ihnen bei der Suche geholfen?

Im Aufbautraining habe ich nach passenden Stelleninseraten und Firmen für Spontanbewerbungen gesucht. Den Einsatzplatz habe ich durch ein ausgeschriebenes Stelleninserat gefunden. Der Arbeitseinsatz fand dann nicht genau im Bereich der ausgeschriebenen Stelle statt, sondern ich wurde zusätzlich eingesetzt. Geholfen bei der Suche haben meine Bezugspersonen und die Unterlagen zum Bewerbungsprozess der Minira. Auch meine Kenntnisse in Informatik und Recherche haben mich dabei unterstützt. Als hilfreich empfand ich zudem, dass der Arbeitsvermittler der Minira die Firmen im Vorfeld einer Bewerbung telefonisch kontaktierte.

Was umfasste Ihr Stellenprofil im Arbeitseinsatz?

Ich war in der Softwareentwicklung tätig. Zu meinen Aufgaben gehörten das Weiterentwickeln einer bestehenden Applikation und die Mithilfe beim Neuprogrammieren einer Website.

Was waren positive Erfahrungen im Arbeitseinsatz?

Als sehr positiv empfand ich die Mitarbeit im Team. Ich konnte mich gut integrieren und wurde vom Team wie ein normaler Arbeitskollege aufgenommen. Auch vom Vorgesetzten erhielt ich

regelmässig positives Feedback. Weiter geschätzt habe ich die gute Infrastruktur im Büro, wie z.B. Stehpult und ergonomische Sitzmöglichkeiten. Ebenfalls als positiv empfand ich, dass ich mein Hobby zum Beruf machen und zum ersten Mal beruflich als Informatiker tätig sein konnte.

Was waren Ihre grössten Erfolgserlebnisse oder Entwicklungsschritte?

Ein grosses Erfolgserlebnis war, dass ich meine Belastbarkeit aufbauen und mein Pensum auf 100% steigern konnte. Dies war aufgrund von zusätzlichen Belastungen im privaten Bereich nicht immer ganz einfach, aber ich habe durchgehalten. Ein weiteres Erfolgserlebnis war, dass ich nach der Einarbeitung vor Ort auch meine Homeoffice-Fähigkeit erproben konnte und feststellte, dass ich dazu in der Lage bin. Stolz bin ich darauf, dass ich ein Anschlussangebot erhalten habe, auch wenn dies vorerst nur befristet ist. Ich war zudem positiv überrascht über die Lohnhöhe und es hat mich gefreut, dass meine Leistung honoriert und wertgeschätzt wird.

Was waren die grössten Herausforderungen und wie gingen Sie damit um?

Eine grosse Herausforderung war, neben dem Arbeitseinsatz noch die privaten Dinge zu erledigen. Nach der Arbeit hatte ich kaum noch Energie für Haushalt oder andere Aufgaben. Eine weitere Herausforderung war das frühe Aufstehen, besonders nach der Steigerung auf 80%. In Einzelfällen musste ich mich abmelden, wobei dies mit der Zeit immer weniger vorkam. Geholfen dabei hat mir, dass ich meine Arbeit gerne mache. Unterstützt hat mich auch mein sturer Kopf, ich habe einfach durchgebissen. Eine weitere Unterstützung war das vorgängige Aufbautraining. Dort hatte ich die Möglichkeit, eine Tagesstruktur und Routine zu erarbeiten, welche als Basis diente für den späteren Arbeitseinsatz. Ich denke, dass ein direkter Einstieg in einen Arbeitseinsatz ohne vorgängiges Aufbautraining nicht möglich gewesen wäre.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit Ihrer Arbeitgeberin und weiteren Stellen erlebt?

Die Zusammenarbeit mit Arbeitgeber, Vorgesetzten und Team empfand ich als sehr gut. Es war ein sehr respektvolles und kollegiales Umfeld mit flachen Hierarchien. Mit meinem IV-Berater hatte ich nicht viel Kontakt, aber ich empfand die Zusammenarbeit ebenfalls als positiv und professionell. Er ging stets auf meine Wünsche und Anliegen ein. Auch die Zusammenarbeit mit meinem Job Coach und weiteren Ansprechpersonen der Minira war gut.

Was war wichtig für ein erfolgreiches Gelingen des Arbeitseinsatzes?

Wichtig waren das angenehme Arbeitsklima und der positive Umgang mit Arbeitskollegen und Vorgesetzten. Mein Vorgesetzter zeigte Verständnis für meine Situation, vertraute in meine Fähigkeiten und war offen für eine flexible Handhabung der Arbeitszeit. Da ich gesundheitlich noch nicht 100% stabil war, war ich froh, dass ich bei Konzentrationsschwierigkeiten auch mal eine Stunde früher nach Hause gehen und die Zeit an einem anderen Tag nachholen konnte. Wichtig war auch, dass ich zu Beginn während der Einarbeitung das gesamte Pensum vor Ort erbringen konnte und später die Gelegenheit erhielt, meine Arbeitsfähigkeit auch im Homeoffice zu

trainieren, was zu einer Entlastung führte. Grundsätzlich hat mich mein Durchhaltewillen dabei unterstützt, stets dranzubleiben.

Was möchten Sie anderen Personen in der gleichen Situation mitgeben?

Dass sie sich Zeit nehmen, sich nicht unter Druck setzen und bei Schwierigkeiten offen mit dem Arbeitgeber sprechen. Mir ist bewusst, dass nicht alle Arbeitgeber gleich reagieren, aber ich hatte das Glück, offene und verständnisvolle Vorgesetzte sowie Teammitglieder zu haben. Dies hat mich ermutigt, Probleme anzusprechen. Das gute Gefühl beim Vorstellungsgespräch und Schnuppertag in Bezug auf die Zusammenarbeit hat sich im Anschluss bestätigt.

Wie ging es für Sie weiter?

Ich hatte das Glück, dass ich eine befristete Anstellung für 6 Monate erhielt (100%). Aktuell weiss ich noch nicht, ob die Anstellung verlängert werden kann. Daher werde ich bald wieder mit der Stellensuche beginnen. Dabei werde ich wieder durch die Minira mit einem Job Coaching unterstützt.

Welche Ziele und Wünsche haben Sie für Ihre Zukunft?

Ich wünsche mir, dass sich meine Gesundheit und Belastbarkeit weiter verbessert. Weiter möchte ich eine Stelle finden, in welcher ich ein paar Jahre bleiben kann und in der das Arbeitsklima ebenso positiv ist wie an meinem aktuellen Ort.